



© lightpoet (Foalila)

Einleitung Fachhochschulen

Die Schweizer Fachhochschulen mit ihren über 70 000 eingeschriebenen Studentinnen und Studenten geniessen heute eine hohe Wertschätzung. Mit einem FH-Abschluss in der Tasche hat man gute Chancen auf einen sofortigen Einstieg in die Berufswelt. Hohe Qualität in Lehre und Forschung, starke Praxisorientierung, enge Verbindungen zu Partnern in der Wirtschaft und interdisziplinäre Forschung und Zusammenarbeit zeichnen das Studium an einer Fachhochschule aus. Auf den kommenden Seiten findet ihr Interviews, Beiträge und andere Informationen rund um die Fachhochschulen mit dem Ziel, euch diesen Ausbildungsweg näher zu bringen und euch einen Überblick über die bestehenden Möglichkeiten zu verschaffen.

In der Regel beträgt die Studienzzeit an einer FH drei Jahre, um einen Bachelorabschluss zu erhalten. Normalerweise absolviert man an einer Fachhochschule nur ein Bachelorstudium. Dieses befähigt bereits zur Ausübung eines Berufes. Mittlerweile kann aber an vielen Schweizer Fachhochschulen auch ein Master-Diplom zur Vertiefung des Fachwissens erworben werden, was in der Regel vier weitere Semester in Anspruch nimmt. Eine weitere Option besteht darin, eine Fachhochschule berufsbegleitend in vier bis sechs (teilweise sieben) Jahren zu besuchen. Dies hat den Vorteil, dass man trotz Studium finanziell unabhängig ist und beruflich auf dem Laufenden bleibt.

Wie sieht das Studium aus?

Für einen Bachelorabschluss muss man mit rund sechs Semestern Studiendauer rechnen. Der Arbeitsaufwand pro Jahr liegt dabei bei rund 1800 Stunden. In der Regel findet der Unterricht im Klassenverband statt. Im Vergleich zum Studium an Universitäten, das eher theorieorientiert ist, herrscht an den Fachhochschulen ein sehr hoher Praxisbezug. Der Lernstoff ist in Pflicht-, Wahlpflicht- und Wahlmodule eingeteilt. Module sind inhaltlich und thematisch abgeschlossene Studieneinheiten, für die man ECTS-Credits erhält. ECTS steht für «European

Credit Transfer and Accumulation System» und ermöglicht europaweit die Vergleichbarkeit von Studiengängen. Für einen Bachelorabschluss braucht man zwischen 180 und 240 solcher Credits, einen Masterabschluss erhält man mit weiteren 60 bis 120 ECTS-Credits. Für den Erhalt der Kreditpunkte nach dem Besuch eines Modules ist zumeist ein Leistungsnachweis in Form einer bestandenen Semesterprüfung, einer Hausarbeit oder eines Referates nötig.

Das FH-Studium als Sprungbrett

Das praxisnahe Fachhochschulstudium ist nicht nur bei Studentinnen und Studenten, sondern auch bei den Arbeitgebern beliebt; so haben Absolventinnen und Absolventen einer FH bereits einen hohen Einstiegslohn und sind ein Jahr nach Studienabschluss weitaus seltener arbeitslos als beispielsweise Absolventinnen und Absolventen von Universitäten. Wer nach dem Bachelorabschluss noch nicht in den Arbeitsmarkt einsteigen möchte, dem bieten die Fachhochschulen eine Vielzahl an möglichen Master-Studiengängen und zahlreiche andere Weiterbildungen an. Dank der heute hohen Durchlässigkeit zwischen den Hochschulen und Hochschultypen ist zudem für den Master auch ein Wechsel an eine andere Fachhochschule, eine Universität oder eine Pädagogische Hochschule möglich.

NÜTZLICHE LINKS ZUM THEMA



swissuniversities.ch
Seite der Schweizer Hochschulen mit Informationen rund ums Studium in der Schweiz.

fhschweiz.ch
Dachverband Absolventinnen und Absolventen Fachhochschulen. Unter anderem werden immer wieder interessante Statistiken rund ums FH-Studium aufgeschaltet.

berufsberatung.ch
Nützliche Tipps und Infos zum FH-Studium aber auch zu anderen Hochschultypen sind hier prima aufbereitet und gut auffindbar.

fachhochschulen.net
Ausführliche Beschreibung sämtlicher Studiengänge an Schweizer Fachhochschulen.

switch.ch/edu/fh.html
Links zu allen FHs der Schweiz übersichtlich geordnet nach Regionen.

ausbildung-weiterbildung.ch
Bildungsportal mit der Möglichkeit nach einzelnen Studiengängen schweizweit zu suchen.

studium-schweiz.ch
Auch diese Seite bietet die Möglichkeit nach einzelnen Studiengängen zu suchen.

ÜBERSICHT

Die 7 Schweizer Fachhochschulregionen und die private Kalaidos Fachhochschule:		mehr Infos:
	Berner Fachhochschule / BFH 6 Departemente, rund 7 000 Studierende www.bfh.ch	ab Seite 12
	Hochschule Luzern 6 Departemente, rund 6 000 Studierende www.hslu.ch	ab Seite 16
	Fachhochschule Nordwestschweiz / FHNW 9 angeschlossene Hochschulen, rund 12 000 Studierende www.fhnw.ch	ab Seite 18
	Fachhochschule Ostschweiz / FHO 4 angeschlossene Hochschulen, rund 6 000 Studierende www.fho.ch	ab Seite 20
	Zürcher Fachhochschule / ZFH 4 angeschlossene Hochschulen (darunter die ZHAW mit 8 Departementen), rund 17 000 Studierende www.zfh.ch	ab Seite 26
	Südschweiz / SUPSI 8 angeschl. Hochschulen u. Departemente (darunter auch die FFHS), rund 4 000 Studierende www.supsi.ch	ab Seite 36
	Westschweiz / HES-SO 28 angeschlossene Hochschulen, über 20 000 Studierende www.hes-so.ch	auf Seite 39
	Kalaidos Fachhochschule 3 Departemente, rund 2 000 Studierende www.kalaidos-fh.ch	auf Seite 35

Einige Facts zum FH-Studium



2015/16 waren **72 704 Studierende** an den Fachhochschulen der Schweiz eingeschrieben. Davon waren 53,6 Prozent Männer und 46,4 Prozent Frauen.

Seit dem Jahr 2000 (rund 25 000 FH-Studierende) hat sich die **Zahl der eingeschriebenen Studentinnen und Studenten** an den Fachhochschulen **beinahe verdreifacht**.

Der **Frauenanteil** fällt je nach Fachbereich sehr unterschiedlich aus. Während im Fachbereich Gesundheit 85 Prozent der Studierenden Frauen waren, machten sie im Fachbereich Technik und IT weniger als 10 Prozent aus.

Die **grösste Fachhochschule der Schweiz** ist die **Westschweizer HES-SO** mit mehr als 20 000 Studierenden. Die **Zürcher Fachhoch-**

schule (ZFH) folgt mit rund 17 000 Studentinnen und Studenten.

Knapp **19 Prozent** der FH-Studierenden stammten 2015/16 **nicht aus der Schweiz**. Ausländische Studierende waren im künstlerischen Bereich aber besonders stark vertreten. Im Fachbereich Musik, Theater und andere Künste waren die Anteile der ausländischen und der schweizerischen Studierenden nahezu identisch.

Wichtigster Grund für die Aufnahme eines FH-Masterstudiums **sind die verbesserten Berufsaussichten**.

Gegen ein Masterstudium entscheiden sich FH-Bachelorabsolventen hauptsächlich, weil sie zuerst berufliche Erfahrung sammeln möchten.

2014 gaben Bund (27 %), Kantone (52 %) und der Private Sektor (21 %) **2,545 Milliarden Schweizer Franken im Bereich der Fachhochschulen** aus. Im Vergleich dazu «kosten» die Universitäten 7,785 Milliarden Schweizer Franken. Im FH-Bereich entspricht dies rund 36 000 Schweizer Franken pro Student oder Studentin – beim Universitätsstudium rund 54 000 Schweizer Franken.

Weitere spannende **Fakten zum Thema «Lohn»** nach einem FH-Studium findet ihr im Beitrag von FH SCHWEIZ auf Seite 9.

Quelle: Bundesamt für Statistik, Jan. 2017